

# Die Bären gehen keinem Gegner aus dem Weg

Eishockey EHC Neuwied auf Play-off-Kurs in Hannover und gegen Braunlage – Sechspunktewochenende sorgt für Lockerheit

Von unserem Mitarbeiter  
René Weiss

■ **Neuwied.** Der Überraschungscoup gegen Duisburg, dann der Auswärtserfolg in Essen, der die Play-offs in greifbare Nähe brachte – diese beiden Ergebnisse wirken nach bei Eishockey-Oberligist EHC Neuwied. Im positiven Sinne. „Das hat dem Selbstvertrauen der Spieler gut getan, die Köpfe sind freier geworden. Ich merke, dass sie noch lockerer geworden sind. Das spürt man auf dem Eis, aber auch an den Gesprächen in der Kabine“, erklärt Trainer Craig Streu.

Diese Lockerheit kann gut tun, zu viel davon aber auch gefährlich werden. Denn noch will sich Streu

nicht zum so gut wie sicheren Erreichen der Play-offs äußern. Der Deutsch-Kanadier ruft die Eins als „magische Zahl“ aus. Einen Punkt brauchen die Deichstädter noch, um die Endrundenteilnahme endgültig in der Tasche zu haben. „Wir haben uns eine perfekte Ausgangssituation verschafft, aber noch nichts erreicht“, sagt der Ex-Nationalspieler und will nicht sehen, dass seine Spieler den Fuß vom Gaspedal nehmen.

In den Partien bei den Hannover Indians am Freitag ab 20 Uhr und daheim gegen die Harzer Falken aus Braunlage am Sonntag ab 19 Uhr im Icehouse wollen die Neuwieder nun die Gelegenheit nutzen, für den Verfolger Essen Mos-

kitos uneinholbar zu werden. „Nichts ändern“ lautet die Devise für die beiden nächsten Aufgaben.

Die Bären müssen die gleiche Intensität wie gegen Duisburg und Essen an den Tag legen, um Hannover und Braunlage zu schlagen. „Hannover ist ein potenzieller Play-off-Gegner, der sehr gut organisiert spielt. Wir wollen ihm zeigen, dass wir ein gefährliches Team sind. Das Gleiche gilt natürlich umgekehrt“, charakterisiert Streu die Gegner. „Auch Braunlage ist sehr gefährlich. Eine sehr talentierte Mannschaft, die nicht ganz so schnell, aber überraschend spielt.“

Die Hannover Indians sind eines der Teams, die der EHC in den sechs verbleibenden Partien noch

einzuholen versucht. Sechs Zähler liegt der Fünfte vor den Bären, dazwischen befinden sich die Hannover Scorpions, die mit einem Polster von fünf Punkten auf Neuwied in den Hauptrunden-Endspurt gehen. „Wir schauen immer auf die Mannschaften, die vor uns liegen, selbst Rang vier ist theoretisch noch möglich“, sagt der EHC-Coach mit Blick auf die weiterhin sehr knappen Abstände in der Tabelle, ergänzt aber: „Es ist egal, ob du als Vierter oder Achter in die Play-offs gehst. Das Schlimmste wäre, zu versuchen, einem Gegner aus dem Weg zu gehen. Das wird es bei uns nicht geben.“

Bei aller Ausgeglichenheit der Neuwieder Mannschaft hat Torjä-

ger Josh Myers in den jüngsten Begegnungen noch einmal deutlich zugelegt. „Gegen Duisburg und Essen hat Josh schnell und hart gespielt – sein bislang stärkstes Wochenende in dieser Saison. In dieser Phase der Saison ist das sehr wichtig.“ Nein, es besteht wirklich kein Grund, die Formation mit Myers, Artur Tegkaev und Stephan Fröhlich, die auch in Überzahl gemeinsam auf dem Eis steht, umzustellen. Dafür muss Streu voraussichtlich an der Seite von Brian Gibbons etwas verändern. Hinter Janne Kujala steht aufgrund seiner Leistungsverletzung nämlich ein großes Fragezeichen. Aber wie sagt Streu: „Ich könnte mit gutem Gewissen jeden Spieler in die erste Reihe stellen.“

## Kompakt

### Leichtathletik-Kreistag am 16. März in Betzdorf

■ **Leichtathletik.** Vertreter und Aktive der Leichtathletik treibenden Vereine im Kreis Altenkirchen treffen sich am Mittwoch, 16. März, ab 20 Uhr zum Kreistag im Breidenbacher Hof in Betzdorf (Klosterhof 7). Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des Vorstandes. Zuvor lädt die LG Sieg bereits ab 18.30 Uhr zur Mitgliederversammlung ein. Anträge sind schriftlich bis spätestens eine Woche vor der Versammlung beim Vorsitzenden Klaus Acher, Viktoriastraße 12, 57518 Betzdorf, einzureichen.

### Rhönradturner suchen ihre Gaumeister

■ **Rhönrad.** Die TSG Biersdorf ist am Samstag ab 10.30 Uhr in der Herdorfer Großturnhalle Ausrichter der Rhönradmeisterschaften des Turngaues Rhein-Westerwald. In acht Leistungsklassen von der LA1 bis zur L7 geht es um die Titel.

### 1. FC Köln testet zweimal in Altenkirchen

■ **Mädchenußball.** Im Rahmen ihres Trainingslagers in Altenkirchen bestreiten die B-Juniorinnen des 1. FC Köln auch zwei Testspiele: Am heutigen Freitag misst sich der Bundesligist, bei dem in der Winterpause der Altenkirchener Marcel Keilhauer vom Co-Trainer zum Chefcoach befördert worden ist, mit der Frauen-Mannschaft seines Liga-Rivalen 1. FFC Montabaur (Regionalliga). Anstoß auf dem Kunstrasenplatz an der Glockenspitze in Altenkirchen ist um 18 Uhr. Am Samstag, 13 Uhr, spielen die Kölner Mädchen dann an gleicher Stelle noch gegen die B-Juniorinnen des TSV Schott Mainz, den Tabellenführer der Regionalliga Südwest. ros

# Tennisprofis leben aus dem Koffer

Tennis Hatz von einem Turnier zum nächsten

Von unserem Mitarbeiter  
René Weiss

■ **Altenkirchen.** Bis einschließlich Sonntag würde Tamira Paszek schon gerne in Altenkirchen bleiben. Dann nämlich beginnt um 13 Uhr auf der Glockenspitze das Endspiel der AK ladies open. Und in diesem möchte die Österreicherin den ersten Turniersieg seit Februar 2014, damals war sie in Rancho Santa Fe (USA) erfolgreich, ihrem Konto gutschreiben. „Es gefällt mir hier richtig gut. Aber nach dem Turnier setze ich mich direkt in mein Auto und fahre in die Heimat. Zum Glück ist es diesmal ja nicht so weit entfernt“, sagt die Nummer eins der Setzliste.

Wer auf der internationalen Tennis-Tour unterwegs ist, dessen Tage zu Hause sind rar. „Höchstens sechs Wochen in einem Jahr – allerhöchstens“, schildert Paszek. Rund 520 Kilometer liegen zwischen Altenkirchen und ihrem Heimatort Dornbirn in Vorarlberg. Gut fünf Stunden Fahrzeit, sodass die 25-Jährige im Falle eines Finalerfolgs schon am späten Sonntagabend den Pokal in den heimischen vier Wänden abstellen könnte.

520 Kilometer sind gegenüber den Reisen, die die Tennisprofis auf dem Weg von einem Turnier zum nächsten (oder zum kurzen Zwischenstopp daheim) zurücklegen, wahrhaftig fast schon ein Kinderspiel. Tereza Smitkova zum Beispiel, die Tschechin, die am Mittwoch auf der Glockenspitze als Mitfavoritin überraschend gegen die griechische Qualifikantin Va-

lentini Grammatikopoulou schon in der ersten Runde ausschied, hat in den ersten anderthalb Monaten der Tennissaison 2016 bereits den halben Globus umrundet: Beim Turnier im chinesischen Shenzhou eröffnete sie das Jahr, gefolgt von den Einsätzen „Down Under“ in Hobart sowie bei den Australian Open in Melbourne, um anschließend zweimal in Frankreich in Andrezieux-Bouthéon und Grenoble auf dem Platz zu stehen, von wo aus die Reise in den Westerwald ging. Ein Einzel, zwei Doppelpartien – Smitkova hat sich aus Altenkirchen bereits wieder verabschiedet. Weiter geht's für sie voraussichtlich schon am Dienstag in Kreuzlingen in der Schweiz. Genauso übrigens wie für Tamira Paszek, die hat aber schon längst darüber hinaus ihre Planungen vorgenommen: „Miami und Charleston“, antwortet sie auf die Frage, welche weiteren Turniere in ihrem Kalender stehen.

Reichlich Zeit auf dem Platz bringt auch Ysaline Bonaventure. Am Donnerstag absolvierte die Belgierin in Altenkirchen bereits ihre Partien Nummer 22 und 23 in diesem Jahr: zweite Doppelrunde der Australian Open, kurzer Zwischenstopp beim 50 000-Dollar-Turnier in Maui (USA), dann fünf Erfolge im Fed-Cup mit Belgien und jetzt ist bei den AK ladies open sowohl im Einzel als auch im Doppel mit der Linkshänderin zu rechnen, die in der ersten Runde gegen Kristina Kislyak gewann.

Die in Altenkirchen aufgewachsene und inzwischen in Moskau le-



Tereza Smitkova hat in diesem Jahr schon den halben Globus umrundet: Die Tschechin spielte in China, Australien, Frankreich und nun in Altenkirchen, wo sie bereits in der ersten Runde ausschied. Foto: bylogi

bende 16-Jährige bewegt sich größtenteils noch auf der Juniortour, aber auch der Nachwuchs ist viel auf Achse. „Vergangene Woche spielte ich in Hamburg und ab Dienstag dann in Finnland“, be-

richtet Kislyak. Insgesamt käme sie im Durchschnitt auf zwei bis drei Turnierteilnahmen pro Monat. Eine Zahl, die sich in den kommenden Jahren kaum verringern dürfte. Denn Kristina Kislyak will auch

einmal dorthin, wo Tamira Paszek und Tereza Smitkova schon längst sind. Reisesrapazzen hin, Reisesrapazzen her. Diese gehören für einen Tennisprofi eben einmal dazu.

## Tennis

### AK ladies open

#### Einzel

**Achtelfinale:** Xenia Knoll (Schweiz) - Alexandra Panova (Russland) 7:5, 6:3; Ysaline Bonaventure (Belgien) - Magdalena Frech (Polen) 6:4, 6:0; Irina Khromacheva (Russland) - Valentini Grammatikopoulou (Griechenland) 5:7, 6:7; Tamira Paszek (Österreich) - Maria Marfutina (Russland) 6:3, 6:0; Marie Benoît (Belgien) - Ivana Jorovic (Slowenien) 5:7, 2:6; Anna Zaja (Deutschland) - Arantxa Rus (Niederlande) 7:6, 6:7, 2:6; Elise Mertens (Belgien) - Polina Leykina (Russland) 6:3, 6:1.

**1. Runde:** Katarzyna Kawa (Polen) - Irina Khromacheva (Russland) 6:3, 4:6, 3:6; Tereza Martincova (Tschechien) - Anna Zaja (Deutschland) 3:6, 1:6; Tamira Paszek (Österreich) - Laura Schäder (Deutschland) 6:0, 2:6, 6:1.

#### Doppel

**Viertelfinale:** Ysaline Bonaventure/Xenia Knoll (Belgien/Schweiz) - Dalila Jakupovic/Tena Lukas (Slowenien/Kroatien) 6:7, 6:4, 10:7; Cristina Dinu/Tamira Paszek (Rumänien/Österreich) - Katarzyna Kawa/Isabella Shinikova (Polen/Bulgarien) 6:4, 3:6, 10:3; Jesika Maleckova/Tereza Smitkova (Tschechien) - Lesley Kerkhove/Elise Mertens (Niederlande/Belgien) 5:7, 6:3, 8:10; Deniz Khazaniuk/Maria Marfutina (Israel/Russland) - Georgina Garcia Lopez/Polina Leykina (Spanien/Russland) 6:3, 5:7, 10:5.

**Doppel, 1. Runde:** Dalila Jakupovic/Tena Lukas (Slowenien/Kroatien) - Anna Klascen/Charlotte Klascen (Deutschland) 5:7, 6:3, 10:7.

## Kreismeisterschaft vereint zwei Schachbezirke

Schach Am 26. Februar geht's in Altenkirchen los

■ **Altenkirchen.** Die Idee hat sich bewährt, und deshalb richtet der Schachkreis Altenkirchen auch in diesem Jahr wieder seine offene Schach-Kreismeisterschaft aus. Die Veranstaltung, die am 26. Februar in der Altenkirchener Glockenspitze beginnt und danach im Dreiwochenrhythmus (18. März, 8. April, 29. April, 20. Mai, 10. Juni und 2. Juli) immer freitags abends fortgesetzt wird, verfolgt das Ziel, die Schachspieler aus dem gesamten Kreis Altenkirchen in insgesamt sieben Spielrunden zu vereinen, da der SK Altenkirchen selbst zum Schachbezirk Rhein-Westerwald zählt, die anderen fünf Schachvereine im Kreis (SV Betzdorf-Kirchen, Wäller S/W Gebhardshain, DJK Herdorf, SC Niederfischbach, Kspr. Schutzbach) jedoch dem Schachbezirk Siegerland angehören. Auch vereinslose Spieler haben die Möglichkeit, um den begehrten Wanderpokal sowie diverse Sachpreise zu kämpfen. Die

einzigste Voraussetzung: Sie müssen im Landkreis Altenkirchen wohnen.

Die Idee einer gemeinsamen Kreismeisterschaft, für die Landrat Michael Lieber die Schirmherrschaft übernommen hat, fand bei der Premiere im vergangenen Jahr großen Zuspruch bei allen Beteiligten. Um dem Charakter einer Kreismeisterschaft gerecht zu werden, wird die zweite Auflage in sieben Spielrunden an verschiedenen Spielorten ausgetragen. Die beteiligten Vereine stellen die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Anmeldungen sind möglich bis Freitag, 26. Februar, bei Turnierleiter Volker Drewski telefonisch unter 02682/599 sowie per E-Mail: VolkerDrewski@t-online.de oder unmittelbar vor der ersten Runde am 26. Februar bis 19 Uhr vor Ort in Altenkirchen. Weitere Informationen zum Turnier gibt es im Internet unter www.kreismeisterschaft-ak.de.

## Kommission sucht Nachfolger für Pretz

Sportbund Mitgliederversammlung wählt Präsidenten

■ **Koblenz.** Die Mitgliederversammlung des Sportbundes Rheinland (SBR) wird am Samstag, 11. Juni, in Idar-Oberstein einen neuen Präsidenten wählen. Darauf verständigte sich das Präsidium des Sportbundes Rheinland in einer außerordentlichen Sitzung.

Grund für die Neuwahl ist der angekündigte Rücktritt von SBR-Präsident Fred Pretz aus Vallendar Anfang des Jahres. Pretz bat das Präsidium noch einmal um Verständnis für seinen Entschluss. Ausschlaggebend für seine Entscheidung seien persönliche Gründe. Nach seinem Verständnis erfordere das Amt des SBR-Präsidenten einen Einsatz, der nicht mehr mit den Erfordernissen aus seinen familiären und beruflichen Verpflichtungen vereinbar sei. Mit der Neuwahl des Präsidenten zwei Jahre vor dem Ende seiner regulären Amtszeit sei die Chance zu einem umfassenden Neuanfang gegeben.

Das Präsidium des Sportbundes Rheinland hat sich bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger auf folgende Vorgehensweise geeinigt: Eine vierköpfige Findungskommission wird ein Anforderungs- und Aufgabenprofil erstellen. Im März wird mit möglichen Kandidaten gesprochen und bei der Hauptausschusssitzung am 9. April will die Kommission den Fachverbänden und Sportkreisvorsitzenden eine Lösung präsentieren. Externen Interessenten will man die Tür offen halten.

Der Findungskommission gehören Walter Desch, Vizepräsident für Sportentwicklung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Claudia Altwasser, Vizepräsidentin Frau im Sport, Rolf Müller, Vizepräsident Kinder- und Jugendsport sowie Martin Weinitschke, Geschäftsführer des Sportbundes Rheinland, an. Einen Kommissionsvorsitzenden gibt es nicht. Alle Mitglieder sind gleichberechtigt.

## Platz vier bei der WM

Skilanglauf Wiederstein läuft für deutsche Staffel im klassischen Stil

■ **Vuokatti.** Matthias Wiederstein vom SVS Emmerzhausen hat bei der Senioren-Weltmeisterschaft der Skilangläufer im finnischen Vuokatti eine Medaille mit der deutschen 4 x 5-Kilometer-Staffel der Altersklasse 41 knapp verpasst. Hinter Finnland, Italien und Russland belegte das DSV-Quartett den vierten Rang. Wiederstein musste auf Startposition zwei in der etwas ungeliebteren klassischen Technik an den Start gehen. Gernot Ziegau schickte den Westerwälder auf Platz vier ins Rennen, den Wiederstein bei weichen Schneebedingungen mit einer guten Leistung absicherte.

Bei den Wettkämpfen über 45 Kilometer in der freien Technik zeigte André Schmidt ein Top-Rennen. Er erwischte einen sehr schnellen Ski und benötigte 2:14:20 Stunden für die Distanz. In der 46er-Klasse bedeutete das Platz 23. Matthias Wiederstein benötigte im Schneegestöber etwa vier Minuten länger und landete auf Platz 16 der H 41.



Matthias Wiederstein sicherte für Deutschland Platz vier ab.